

REDE

am Grabe des Gründers des Archivs der Schleswig-Thüringischen Familie JACOBS,
CARL WILHELM JACOBS (1904-1988)
während des 5. Familientages in Unna
am 8. Juni 2012

Liebe Verwandte,

wir stehen hier auf dem Südfriedhof in Unna am Grabe von Carl Wilhelm JACOBS, und seiner Frau Käthe geb. RIEMSCHNEIDER, meiner Eltern.

Ebenfalls sind hier bestattet die Gebeine meines Großvaters Ernst Bernhard JACOBS, GEBÜRTIG 1861 AUS DER JOHANN-SEBASTIAN-BACH-STADT OHRDRUF IM KREIS GOTHA.

Carl JACOBS hat mit der Gründung des Familienarchivs die Voraussetzung geschaffen, dass wir uns heute zu einem Familientag versammeln können.

Angefangen hat alles mit einer Postkarte, die der Kustos am Bayerischen Nationalmuseum in München Dr. Johannes JACOBS in den 30er Jahren an meinen Vater schrieb. Er hatte in der Schülerzeitung des Gymnasium Ernestinum in Gotha den Namen Carl JACOBS gelesen und frug an, ob mein Vater auch zur Gothaer Familie gehöre.

Aus diesem Kontakt entwickelte sich ein reger Informationsaustausch, der darin gipfelte, alle noch lebenden Nachkommen des Gothaischen Vizekanzlers Johann JACOBS aufzuspüren.

Alle Nachkommen sollten nun ein Dokument ihrer gemeinsamen Abstammung in die Hand bekommen durch eine Stammtafel.

Um diese fertigzustellen bedurfte es einer riesigen Forschungs- und Schreibearbeit. Für jede Geburt, Heirat und Tod eines Familiengliedes musste eine Urkunde beschafft werden.

Außerdem hat mein Vater versucht, von jeder Person der Stammtafel ein Portrait zu bekommen und hat, mit nicht unerheblichen Kosten, eine heute wertvolle Fotothek zusammengestellt wie auch eine Bibliothek von JACOBS-Werken.

Mit der Hand schrieb er eine 7-8 m lange Nachfahrentafel, die im Lichtpausdruck vervielfältigt wurde, um DRUCKFEHLER ZU VERMEIDEN.

Jedem aufgespürten Familienglied wurde die Stamm-Tafel zum Selbstkostenpreis angeboten und auch an die entsprechenden Bibliotheken gestiftet.

Die Verbindung zu allen Familiengliedern in Ost und West und in USA hat mein Vater durch Korrespondenz und Besuche bis zu seinem Tode aufrecht erhalten.

Leider hat er die Öffnung der innerdeutschen Grenze nicht mehr erlebt, da er im August 1988 in seinem großväterlichen Familienhaus in Unna im 85. Lebensjahre gestorben ist.

Wie kam aber die Familie nach Unna? Durch eine Heirat ! - meine Großmutter Antonie geboren NUSS aus Unna machte als junge Sängerin und Pianistin Ferien in Thüringen, und zwar in Friedrichroda - hier machte sie die Bekanntschaft mit meinem musikbegeisterten und gut klavierspielenden Großvater Ernst JACOBS. In Unna wurde geheiratet- aber man zog nach Gotha und Friedrichroda, wo mein Vater 1904 geboren wurde.

Nach einer Zwischenstation in Bonn am Rhein erbte mein Vater nach dem Krieg als einziger Nachkomme 1955 das Anwesen seines Großvaters in Unna, wo sich heute das Familienarchiv befindet und wo wir uns im Anschluß an diese Gedenkstunde treffen werden.

Mein Vater Carl JACOBS hat sich um die Geschichte der Familie nicht nur durch ihre Erforschung

verdient gemacht sondern er hat diese Forschung dazu benutzt, die Verbindung der lebenden Nachkommen untereinander zu erhalten und zu fördern.
Darum können wir ihm keinen besseren Dank für sein Wirken abstatten, als dass wir uns auf Familientagen immer wieder treffen, diese organisieren und dazu einladen.

Als äußeres Zeichen dankbaren Gedenkens legen wir diesen Kranz an seinem Grabe nieder mit der Aufschrift:

CARL W. JACOBS
1904-1988
IN DANKBARKEIT

5. FAMILIENTAG
JACOBS
UNNA 2012

REQUIESCAT IN PACE ! Er möge ruhen in Frieden und Christus, das ewige Licht, leuchte ihm!
Amen.